

**Burgenlandkreis
 Amt für Natur- und Gewässerschutz
 Postfach 1151
 06601 Naumburg**

**Telefon: (03 44 3) 372 241
 Internet: www.burgenlandkreis.de**

Antrag auf Erteilung der Erlaubnis für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer

I. Allgemeine Angaben

Antragsteller	Planverfasser (soweit beteiligt)
Name, Vorname	Name, Vorname
Straße	Straße
PLZ und Wohnort	PLZ und Wohnort/Geschäftssitz
Telefon-Nr.	Telefon-Nr.

Grundstück	
auf dem das Abwasser anfällt	auf dem das Abwasser eingeleitet wird
PLZ und Ort	PLZ und Ort
Straße	Straße
Gemarkung	Gemarkung
Flur	Flur
Flurstück	Flurstück
Eigentümer	Eigentümer

II. Bemessungsgrundlagen nach DIN 4261-1 Ziff. 4

Wohneinheiten (WE) mit über 60 m ² Wohnfläche	Anzahl	Einwohnerzahl (EZ)
Wohneinheiten mit bis 60 m ² Wohnfläche	Anzahl	Einwohnerzahl (EZ)
andere bauliche Anlagen im Sinne von DIN 4261 Teil 1 Ziff. 4.3	Anzahl	Einwohnergleichwert (EGW)

Einwohnerwert (EW) als Summe aus Einwohnerzahlen (EZ) und Einwohnergleichwerten (EGW)	Summe (EZ+EGW)
---	----------------

Hinweise:

Je Wohneinheit mit einer Wohnfläche über 60 m² ist unabhängig von der tatsächlichen Einwohnerzahl mit mindestens vier Einwohnern und je Wohneinheit mit einer Wohnfläche bis 60 m² mit mindestens 2 Einwohnern zu rechnen.

Soweit außer Wohneinheiten andere bauliche Anlagen genutzt werden, sind die nach DIN 4261-1 Ziff. 4.3 vorzunehmenden Berechnungen der Einwohnergleichwerte einschließlich der Bemessung von Abscheidern für Fett und Leichtflüssigkeiten gesondert als Anlage zu diesem Antrag vorzulegen.

DIN 4261-1 (Ausgabe 10/2010) kann beim Beuth Verlag GmbH 10772 Berlin oder im Buchhandel bezogen werden.

III. Vorgesehenes Verfahren zur Behandlung des Abwassers (zutreffendes ankreuzen)

Technisches Verfahren	Natürliches Verfahren
<input type="checkbox"/> System SBR <input type="checkbox"/> Tropfkörper <input type="checkbox"/> belüftetes Festbett <input type="checkbox"/> Tauchkörper <input type="checkbox"/> sonstiges Verfahren: _____	<input type="checkbox"/> bewachsener Bodenfilter <input type="checkbox"/> sonstiges Verfahren: _____

IV. Gewählte Verfahrens-/Systemtechnik**IV.1 Industriell hergestellte Kompaktkleinkläranlage (Ein- oder Mehrbehälterausführung)**

Anlagentyp/-bezeichnung	
Hersteller	
Zugelassen durch Institut/Behörde (z. B. durch das Deutsche Institut für Bautechnik DIBt)	Zulassungs-Nr.

IV.2 bei Nachrüstung einer bestehenden Mehrkammergrube mit einer biologischen Behandlungsstufe (System SBR oder Pflanzenbeet)

Angaben zur Ausführung und klärtechnischen Bemessung der bestehenden Mehrkammergrube					
Material/Werkstoff (zutreffendes ankreuzen)					
<input type="checkbox"/> Beton/Stahlbeton	<input type="checkbox"/> Mauerwerk	<input type="checkbox"/> Stahl	<input type="checkbox"/> Polyethylen	<input type="checkbox"/> GFK	
Volumen der Kammern (zutreffendes ankreuzen nebst Angabe des jeweiligen Volumens)					
<input type="checkbox"/> 1. Kammer	⇒	Volumen: _____ m ³	<input type="checkbox"/> 2. Kammer	⇒	Volumen: _____ m ³
<input type="checkbox"/> 3. Kammer	⇒	Volumen: _____ m ³	<input type="checkbox"/> 4. Kammer	⇒	Volumen: _____ m ³

Angaben zum vorgesehenen biologischen Nachrüstsatz	
Anlagentyp/-bezeichnung	
Hersteller	
Zugelassen durch Institut/Behörde (z. B. durch das Deutsche Institut für Bautechnik DIBt)	Zulassungs-Nr.

Erklärung der nachrüstenden Firma (nicht zutreffendes streichen)	
<p>Vor Einbau des Nachrüstsatzes wird der bauliche Zustand der vorhandenen Mehrkammergrube nach Entleerung überprüft, beurteilt und dokumentiert. Die Dokumentation wird dem Betreiber gemeinsam mit dem Betriebsbuch übergeben.</p> <p>Die im Rahmen der Nachrüstung erforderlichen baulichen Änderungen an der Grube (wie Schließen der Durchtrittsöffnungen, Gestaltung der Übergänge zwischen den Kammern u. a.) erfolgen entsprechend den zeichnerischen Unterlagen der o. g. bauaufsichtlichen Zulassung. Die Nachrüstung der Kleinkläranlage erfolgt so, dass mindestens den Angaben der Anlagen zur o. g. bauaufsichtlichen Zulassung entsprochen wird.</p>	
Ort, Datum	Stempel und Unterschrift des Vertreters der mit der Nachrüstung beauftragten Firma

IV.3 Individuell hergestellte Anlagen ohne Zulassung (z. B. Pflanzenkläranlagen)

Bitte gesondertes Antragsformular für Einzelfallprüfung anfordern.

V. Einrichtungen zur Probenahme (zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen)

- Die Kleinkläranlage verfügt über eine werkseitig integrierte Probenahmemöglichkeit.
- Es wird ein Probenahmeschacht mit der Nennweite DN _____ errichtet.

VI. Beseitigung des gereinigten Abwassers (zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen)

Das gereinigte Abwasser soll eingeleitet werden in

- ein oberirdisches Gewässer ⇒ Name des Gewässers: _____
- das Grundwasser ⇒ mittels einer Versickerungsanlage, die den Angaben aus der nachstehenden Tabelle entspricht (nur auszufüllen bei Einleitung ins Grundwasser)

Allgemeine Angaben zur Versickerungsanlage	
Liegt die Versickerungsanlage innerhalb eines Wasserschutzgebietes?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
höchster Grundwasserstand unter Geländeoberkante	_____ m
Art des anstehenden Bodens im Bereich der Versickerungsanlage z. B. Grobkies, Fein-/Mittelkies, sandiger Kies, Grobsand, Mittelsand, Feinsand, schluffiger Sand, Schluff, Ton	
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert des Bodens (k_f -Wert) im gesättigten Zustand	_____ m/s

Angaben zur Bemessung der vorgesehenen Versickerungsanlage	
<input type="checkbox"/> Sickergraben nach DIN 4261-5 Ziff. 4.2 erforderliche Wandfläche _____ m ² Kieskörnung Wandfläche _____ mm Abstand Rohrsohle/Grabensohle _____ m Nennweite Vollsickerrohr DN _____ Länge Vollsickerrohr _____ m Abstand der Grabensohle zum höchsten Grundwasserstand _____ m	<input type="checkbox"/> Sickergrube mit Schacht nach DIN 4261-5 Ziff. 4.3 Durchmesser des Schachts _____ m Körnung der Kiesschicht im unteren Teil des Sickerschachtes _____ mm Höhe _____ m Körnung der Kiesschicht im oberen Teil der Sickerschachtes _____ mm Höhe _____ m Gesamttiefe des Sachttes _____ m Abstand Sohlfläche der Sickergrube zum höchsten Grundwasserstand _____ m
<input type="checkbox"/> Versickerungsmulde nach DIN 4261-5 Ziff. 4.4 Fläche _____ m ² Höhenunterschied zwischen Einlauf in die Mulde und der Muldensohle _____ m Abstand der Muldensohle zum höchsten Grundwasserstand _____ m	<input type="checkbox"/> sonstige Versickerungsanlage z.B. Sickerblöcke Bezeichnung der Versickerungsanlage _____ Größe der Versickerungsanlage _____

VII. Beigefügte Unterlagen:**Allgemeine Unterlagen**

- Übersichtslageplan (ca. im Maßstab 1:10.000) mit Kennzeichnung/Markierung der örtlichen Lage des zu entwässernden Grundstückes
- Lageplan bzw. Flurkartenauszug im Maßstab 1:500 oder 1:1.000 hinsichtlich aller für die Abwasserbeseitigung in Anspruch genommenen Grundstücke mit Darstellung der örtlichen Lage
 - der vorhandenen/geplanten Abwasseranlagen (Kleinkläranlage, Rohrleitungen, Schächte, Abscheideranlagen, Einleit- bzw. Versickerungsbauwerke usw.),
 - der zu entwässernden Gebäude
- Konstruktionszeichnungen der Kleinkläranlage (Grundriss- und Schnittdarstellung) im Maßstab 1:20 bis 1:50
- Falls wegen des Anfalls von gewerblichem Abwasser der Einbau von Abscheidern für Fett oder Leichtflüssigkeiten erforderlich ist: Unterlagen zur Bemessung der Abscheider nach den einschlägigen DIN-Normen sowie Konstruktionszeichnungen der Anlagen (Grundriss- und Schnittdarstellung) im Maßstab 1:20 bis 1:50
- bauaufsichtliche Zulassung der Kläranlage

Besondere Unterlagen bei der Abwassereinleitung in das Grundwasser

- Grundriss- und Schnittdarstellung der Versickerungsanlage im Maßstab 1:20 bis 1:50
- **nur bei Schachtversickerung:** Bodenkundliches Gutachten (vereinfacht) inkl.
 - Ermittlung des Wasserdurchlässigkeitsbeiwerts (k_f -Wert) der einzelnen Bodenschichten, die für die Funktionsfähigkeit der Versickerungsanlage von Bedeutung sind),
 - Aussagen zum angetroffenen sowie zum höchsten zu erwartenden Grundwasserstand (HW) im langjährigen Mittel

Besondere Unterlagen bei der Abwassereinleitung in ein oberirdisches Gewässer

- Grundriss- und Schnittdarstellung des Einleitungsbauwerks am Gewässer im Maßstab 1:20 bis 1:50

Erklärung

Hiermit beantrage ich/beantragen wir als Eigentümer des Grundstückes, auf dem das Abwasser anfällt, die nach dem Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA) erforderliche Erlaubnis für die o. näher bezeichnete Gewässerbenutzung entsprechend den beigefügten Unterlagen.

Mir/uns ist bekannt, dass die wasserrechtliche Erlaubnis

- nur auf der Grundlage vollständiger Antragsunterlagen erteilt werden kann
- nur widerruflich und befristet erteilt werden wird,
- private Rechte und Ansprüche Dritter nicht berührt,
- andere ggf. notwendige öffentlich-rechtliche Genehmigungen/Erlaubnisse anderer Rechtsgebiete nicht ersetzt,
- unter der Auflage erteilt werden wird, mit einem fachkundigen Unternehmen einen Vertrag über die Wartung der Kleinkläranlage abzuschließen und eine Kopie des Wartungsvertrages bei der Wasserbehörde vorzulegen.

Mir/uns ist ferner bekannt, dass

- die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis abgewartet werden sollte, bevor mit der Ausführung des Vorhabens begonnen wird,
- die Wasserbehörde verpflichtet ist, ggf. die Anpassung der Abwassereinleitung und der Kleinkläranlage an den Stand der Technik zu verlangen,
- nur die zuständige abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeinde, AZV) bzw. das von ihr beauftragte Entsorgungsunternehmen den in Kleinkläranlagen anfallenden Schlamm einsammeln und zu einer öffentlichen Kläranlage abfahren darf.